

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 48

Artikel: Die Lastträger von Istanbul
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757238>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fünf leere Eierkisten schleppt dieser Hamal eine halbe Stunde weit an der prallen Sonne in einen Vorort Istanbuls hin aus. Die fünf Kisten ergeben ein ganz schönes Gewicht. Daß bei einem solchen «Job» ein paar Schweifstropfen fallen, versteht sich von selbst. Als Trägerlohn für den Transport erhält der Hamal nachher 10 Piaster — etwa 25 Rappen.

Die Lastträger von Istanbul

AUFGNAHMEN VON PAUL SENN

Jeder, der einmal im Orient gewesen, kennt das Wort Hamal. Ob in Bulgarien oder Griechenland, ob in der Türkei oder Ägypten, überall in jener halben Welt, über die einst die Türken geboten, wird der Last- und Gepäckträger auch heute noch so gerufen. — Der Ausdruck «fort comme un Turc» kommt nicht von ungefähr. Die ursprünglich aus Mittelasien stammenden Türken waren von jehir ein stark vitales, überaus zähes und mit ungewöhnlichen Körperkräften ausgestattetes Volk. Im Erringen von Strapazen aller Art sind die Leute aus den unteren Volkschichten von uns Europäern nicht zu übertragen. Die türkischen Kerentruppen stellten lange Zeit bestes Soldatenmaterial dar, mit dem eine unfähige Führung allerdings meistens nichts anzufangen wußte. Zu diesen physischen Vorteilen der Türken kommt noch der Umstand, daß die bekannt ausgeprägt fatalistische Einstellung des Islam zum Geschehen des täglichen Lebens diese Leute alles, was an sie herankommt, mit einem Gleichmut sondergleichen hinnehmen läßt. Ob der eine faulenzen kann und der andere wiederum den lieben langen Tag schwer schaffen muß, so ist das alles Bestimmung, und das oft gehörte Inshallah — wie Gott will — der Muslime hat wirklich einen anderen, bedeutungsvolleren Sinn als ähnliche, bei uns gebrauchte Redensarten. Aus dieser Unterschicht des türkischen Volkes heraus rekrutiert sich denn der große Teil der ehr samen Gilde der Konstantinopler Lastträger. Das sind noch Männer, die Leistungen vollbringen, um den gelben Neid

Den ganzen Vormittag hat er schwere Weizensäcke vom Hafen in die Stadt hinaufgetragen. Jetzt macht er sein Mittagseschlafchen. Daß es recht tief ist, daran ist einzig und allein die strenge Arbeit und nicht etwa die opulente Mahlzeit schuld, denn diese bestand ja nur aus einem Stück getrocknetem Schwerfisch und einem halben Pfund Brot.



Die Benzinbehälter sind leer, aber auch leere Benzinbüchsen — wenn es gleich deren 30 sind — ergeben, auf den Rücken eines einzigen Hamals verladen, eine ganz respektable Last. Die hochgetürmte Ladung, in Gleichgewicht zu erhalten, erfordert zudem nicht wenig Geschicklichkeit. Bedächtigen Schrittes geht der Mann durch die Straßen Istanbuls, bleibt zuweilen stehen und fragt einen Vorübergehenden, ob keine Büchse herausrutsche. Immer bekommt er höflichen Be scheid, und wenn der Zustand seiner Ladung zu wünschen übrigläßt, helfen ein paar Leute mit, das Ganze wieder in Ordnung zu bringen.

F. X. G.

